

Zeitschrift: Der grosse historische Appenzeller-Kalender auf das Jahr ...
Herausgeber: Johann Ulrich Sturzenegger
Band: 29 (1750)

Artikel: Verzeichniss der Tagen, an welchen gut oder böss zu Aderlassen : wann der Neumond am Vormittag kommt, so fangt man an selbigem Tag an, falle er aber Nachmittag, so fangt man am andern an zu zehlen

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-371209>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

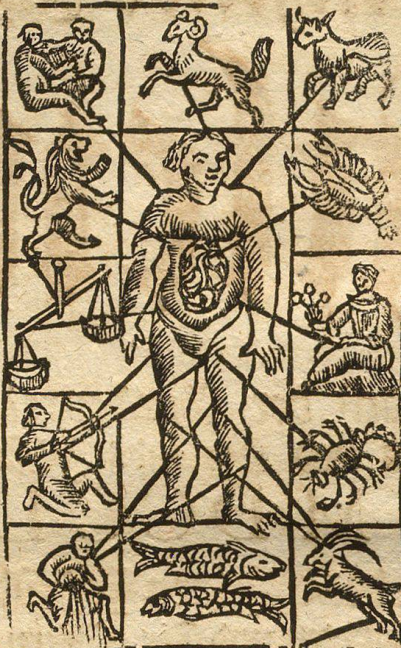
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verzeichniß der Tagen, an welchen gut oder böß zu Aderlassen
Wann der Neumond am Vormittag kommt, so fängt man an selbigem Tag an, falle-
er aber Nachmittag, so fangt man am andern an zu zehlen.

1. Tag ist böß, verliehret die Farb.
2. Bringet das Fieber.
3. Kommt in grosse Kranckheit.
4. Bähret Tod zu besorgen.
5. Verschwindt das Geblüt.
6. Ist gut zu lassen.
7. Kranckt den Magen.
8. Benimmt den Lust zu essen.
9. Verursachet Krätze.
10. Fliessende Augen.
11. Ist gar gut.
12. Stärckt den Magen.
13. Schwächt den Magen.
14. Fallt in Kranckheit.
15. Macht Lust zu essen.



16. Ist schädlich in allem.
17. Ist sehr gesund.
18. Ist gut zu allem.
19. Ist nicht gut.
20. Ist auch nicht gut.
21. Ist der allerbest.
22. Benimmt alle Kranckheiten.
23. Ist sehr gut.
24. Benimmt alle Angst.
25. Dient zur Klugheit.
26. Ist gut für den Schlag.
27. Ist der Tod zu beförch-
28. Ist gut.
29. Ist gut und böß, nach-
30. Ist nicht gut.

Dem Lassen schadet alle Kält, die Zeit sey schön, hell und erwehlt,
 Das macht dir frey und frisches Blut, viel bewegen ist böß, die Ruh ist gut.

Urtheil vom Blut, wie man der Menschen Kranckheit daraus lernen soll.

- | | | |
|--|--|--|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Schön roth Blut mit wenig Wasser bedeckt, bedeutet Gesundheit. 2. Roth und schaumig Blut, zeigt an dessen Überfluß. 3. Roth Blut, mit einem schwarzen Ring, Hauptweh. 4. Schwarzes Blut mit wasser unterseht, Wassersucht. 5. Schwarz Blut, mit wasser oben überschweimt, fieber. | <ol style="list-style-type: none"> 6. Schwarz Blut mit einem Ring, Sicht u. Zipperlein. 7. Schwarz und schaumig, oder eiterig Geblüt, böse Feuchtigkeit und kalte melancholische Flüss. 8. Weisses Blut, zähe Feuchtigkeit und Flüsse. 9. Weiß u. schaumig, zu viel Kälte und dicke Feuchtigkeit. 10. Blau Blut, weh am milz, | <ol style="list-style-type: none"> Melancholen und Feuchtigkeit. 11. Grün Blut, Weh am Herzen, oder hüzige Gall. 12. Gelb oder bleich Blut, Weh an der Leber, überflüssige Gall. 13. Gelb und schaumig Geblüt, zu viel Herkwasser. 14. Gang wässerig Geblüt, eine schwache Leber und Magen. |
|--|--|--|

Vom Aderlassen / Schrepffen und Purgiren.

NB. Wer Aderlassen oder Schrepffen will, thut am besten, wann man sich nicht abergläubischer Weise an obige Reglen / oder andere Zeichen bindet; sondern Herbst, und Frühlings, Zeit / an einem schönen hellen Tag / da es nicht zu kalt und windstill ist / zu Ader lasset. Junge Leute sollen ohne sonderbare Noth vor dem dreyßigsten Jahr nicht zu Aderlassen / und die so daran gewohnt / nicht leicht davon absehen. Vollblütigen Personen dienet das Aderlassen / und denen so mit Flüss in den außern Gliedern behaftet sind / das Schrepffen. Oeffters laxiren und purgiren / wie auch allzuheiß baden ist sehr schädlich / dann es schwächt die Natur / und wird zur Gewohnheit. Im Frühlings pflaet man auf dem rechten und im Herbst auf dem linken Arm Ader zu lassen. Jedoch hat Noth kein Gesag / und bindet sich an keine Reglen.